



Politik für die Fische

Aktuelle Themen in der Herbstsession

Ein Schwerpunkt der Herbstsession der Eidgenössischen Räte war die Energiewende. Damit verbunden sind viele Aspekte, die für die Fische und den Lebensraum Gewässer wichtig sind. Wir beleuchten kurz die wichtigsten Themen.

Kleinwasserkraftwerke

Der Ständerat hat mit 25 gegen 18 Stimmen beschlossen, die KEV-Untergrenze auf 300 Kilowatt festzulegen, anstatt auf 1 Megawatt, wie dies der Nationalrat beschlossen hatte. Entscheidend wird jetzt die Differenzbereinigung sein. Es ist gut vorstellbar, dass der Nationalrat an seinem Beschluss festhalten will. Dann wird die Differenz wieder in den Ständerat kommen und es gilt in der zweiten Runde dafür zu sorgen, dass es zu einer Angleichung an den Nationalrat kommt. SFV-Zentralpräsident Roberto Zanetti, der sich in der Debatte stark engagiert hatte, ist zuversichtlich.

Das Thema verfolgt der SFV seit längerem. Vor vier Jahren hat der SFV im Bundeshaus eine Petition eingereicht, mit der er 300 Kilowatt gefordert hat. Das war und ist nach Meinung des SFV das Mindeste, um die völlig unnötige Flut an Kleinwasserkraftwerken zu verhindern. So gesehen ist der SFV mit der aktuellen politischen Entwicklung so oder so auf der Siegerseite.

Schwall-Sunk

Einen Sieg konnte Zentralpräsident Roberto Zanetti im Ständerat bei der langfristig gesicherten Finanzierung der Sanierung der Schwall-Sunk-Situationen verbuchen. Artikel 36 des Gesetzes besagt, dass dem Inhaber eines Wasserkraftwerks die vollständigen Kosten für die Massnahmen nach Artikel 83a des Gewässerschutz-

Ständerat
Roberto Zanetti
ist zuversicht-
lich, dass die
Weichen für eine
fischerfreundliche
Politik in beiden
Räten richtig
gestellt werden.



gesetzes oder nach Artikel 10 des Fischereigesetzes zu erstatten sind. Diese Massnahmen waren seinerzeit im indirekten Gegenvorschlag zur Initiative «Lebendiges Wasser» des Fischereiverbands festgeschrieben worden. Zanetti sagte im Ständerat: «Ich bin der Meinung, dass dieser Sanierungsauftrag weiterhin besteht.» Aktuelle Zahlen aus den Kantonen zufolge werden diese Sanierungsmassnahmen deutlich teurer sein. Man spreche von zwei Milliarden Franken oder noch mehr. «So gesehen, müsste eigentlich nicht eine Befristung dieser relativ mageren Ausstattung für die Finanzierung von Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden, sondern eine deutliche Erhöhung dieser Gelder innert der gesetzten Frist oder allenfalls eine Erstreckung dieser Frist.» Er sei überzeugt, dass das auch dem Willen des Rates und wohl auch der Kommis-

sion entspreche, weil man diese Sanierungsmassnahmen wirklich zu einem guten Ende führen wolle. Zanettis Antrag wurde mit 32 gegen 9 Stimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Standesinitiativen

Der Nationalrat zeigte sich freundlich gegenüber den Standesinitiativen der Kantone für die Aufweichung der Gewässerschutzgesetzgebung. Diese Haltung war aufgrund der Beschlüsse der nationalrätlichen Kommission zu erwarten. Jetzt muss das Geschäft zurück in den Ständerat. Der Ständerat hat in einer ersten Runde alle kantonalen Initiativen einstimmig abgelehnt. Roberto Zanetti ist zuversichtlich, dass der Ständerat das auch in einer zweiten Runde machen wird. «Es besteht kein Grund zur Panik!»

Kurt Bischof

Brücken schlagen

Fischessen mit National- und Ständeräten

Brücken zwischen Fischerei und Politik schlagen und Brücken zwischen verschiedenen Interessengruppen bauen: Dieser Gedanke prägte das diesjährige Fischessen beim Bundeshaus.

Erstmals wurden die zum Fischessen erschienenen National- und Ständeräte vom neuen Zentralpräsidenten Roberto Zanetti begrüsst. Anwesend waren folgende Parlamentarier: Fabio Regazzi (CVP, TI), Christian Van Singer (Grüne, VD), Matthias Aebischer (SP, BE), Lorenz Hess (BDP, BE), Thomas Weibel (GLP, ZH), Markus Hausammann (SVP, TG), Robert Cramer (Grüne, GE) und Werner Luginbühl (BDP, BE). Die Mitglieder der Geschäftsleitung des SFV informierten kurz und knapp über aktuelle Themen und Positionen und stellten neue Projekte vor, mit denen die Fischer ihren Anspruch als Heger und Pfleger einlösen. Noch nie wie dieses Jahr wurde so intensiv diskutiert. Dabei kam der starke Wille zum Ausdruck, gerade beim Thema Gewässerschutz Brücken zwischen den verschiedenen Interessen zu bauen. *Bi.*

Fröhliche Romands: Ständerat Robert Cramer (links) mit dem Genfer Maxime Prevedello, Mitglied der Geschäftsleitung des SFV.



Brücken bauen (von links): Die Nationalräte Matthias Aebischer (SP, BE) und Markus Hausammann (SVP, TG).



Von links: Lorenz Hess (BDP, BE) während des Fischessens neben dem Schaffhauser SFV-Geschäftsleitungsmitglied Samuel Gründler.

SFV-Termine

31. 10. 2015

Präsidentenkonferenz
Olten, 10 Uhr

18. 2. bis 21. 2. 2016

Messe Fischen-Jagen-Schiessen
Bern EXPO

11. 6. 2016

SFV-Delegiertenversammlung

Impressum

Schweiz. Fischerei-Zeitung

Redaktion/Produktion: Kurt Bischof

Postfach 141, 6281 Hochdorf

kurt.bischof@bischofmeier.ch

Telefon 041 914 70 10

Fax 041 914 70 11



www.sfv-fsp.ch